

PROLOG

VORWORT UND VORSCHAU

**OB DIE, DIE DAS SAGEN HABEN,
AUCH ETWAS ZU SAGEN HABEN.**

ERZÄHLUNG ZWISCHEN MACHT UND UTOPIE

EINFÜHRUNGSWOCHE FÜR DIE STUDIENANFÄNGER ALLER
ABTEILUNGEN AN DER HOCHSCHULE FÜR FERNSEHEN UND
FILM MÜNCHEN VOM 09.10. - 13.10.06



WHITEBOX 1.30

Alle Studienanfänger sind aufgefordert und eingeladen, während der im Programm angegebenen Zeiten (WhiteBox 1.30) ins kleine Studio (HFF- Gebäude Parterre) zu kommen und sich mit einem Kurzstatement zur eigenen Person vorzustellen – Dauer:

1 Minute 30 Sekunden

Diese Statements werden mit DV-Cam aufgezeichnet, (chronologisch) zusammengehängt und am Schluss der Prolog-Woche im HFF-Kino präsentiert.

WhiteBox 1.30 wird von Mitarbeitern der Abteilung II Technik betreut.

VORWORT

Prof. Dr. rer. pol. Gerhard Fuchs

REKTOR DER HFF MÜNCHEN



Liebe neue Studentinnen und Studenten,

haben Sie etwas zu sagen? Ja. Denn sonst wären Sie nicht an der Hochschule für Fernsehen und Film in München aufgenommen worden.

Die Prologwoche kreist in diesem Jahr um Erzählungen zwischen Macht und Utopie. Haben die, die das Sagen haben, auch etwas zu sagen?

Klar ist: Der, der das Sagen hat, hat Macht. Macht hat aber auch der, der etwas zu sagen hat und dem es gelingt, seine Utopien wahr werden zu lassen.

An der Hochschule für Fernsehen und Film werden Sie die Möglichkeit dazu bekommen. Wir lassen Sie mit Ihren Ideen experimentieren, unterstützen Sie dabei, Utopien greifbar zu machen.

Utopien müssen anders sein als die Gegenwart, Altes verwerfen und Neues wagen. Das soll auch Maßstab für Ihre Filme sein. Seien Sie ein Stück weit Utopist. Entwickeln Sie frische Gedanken, kämpfen Sie für Ihre eigene Perspektive, für neue Sichtweisen.

Der Prolog soll Ihnen Anregungen dafür geben und Mut machen: Seien Sie kreativ. Wagen Sie zu wollen, was bisher noch niemand verwirklicht hat. Sagen Sie, was Sie zu sagen haben. Aber tun Sie das um der Utopie Willen und nicht der Macht wegen.

Denn Sie haben etwas zu sagen. Trauen Sie sich! Beziehen Sie Stellung! Auch wenn Ihre Utopie scheitern kann: Der Versuch ist wichtig.

Ihr

Prof. Dr. rer. pol. Gerhard Fuchs

PROLOG

Prof. Andreas Gruber

STUDIENDEKAN



???

! FEHLT NOCH !

PROGRAMM

Alle Veranstaltungen der Prologwoche finden laut Ansage
entweder im HFF-Kino oder im Seminarraum 2 statt.

MONTAG, 09. OKTOBER 2006

UHRZEIT	PROGRAMMPUNKT
09.30 - 09.50	Begrüßung Rektor Prof. Dr. Gerhard Fuchs
09.50 - 10.05	Prolog – Erläuterungen zum Programm und Thema Studiendekan Prof. Andreas Gruber
10.05 - 11.15	Vorstellung aller Abteilungen, Controlling und der Verwaltung Kurzpräsentation der 5 Abteilungen à max. 10 Min. Kurzpräsentation Controlling ; 5 Min. Kurzpräsentation der Verwaltung ; 10 Min.
11.15 - 11.30	Pause
11.30 - 12.30	Filme der Hochschule – Block 1 Film 01: „KOPFSACHE“, 16mm, s/w, 10 min. Film 03: „LECKE MILCH“, 35mm, col., 20 min. „HAGEN PM“, 35mm, col., 15 min. Film 04: „FAIR TRADE“, 35mm, col., 15 min.
12.30 - 13.30	Mittagspause
13.30 - 14.45	Abteilungsintern „Dramaturgie der Charakterai“ Vorstellung der Abteilungen nur für jeweilige Abteilungsstudenten
14.45 - 15.00	Pause
15.00 - 17.00	Führung durch die Räumlichkeiten der Hochschule In zwei Gruppen wechselweise je eine Stunde - Technik/Studio - Bibliothek
17.00 - 17.30	Vertrauensbildende Maßnahmen vor und hinter der Kamera „WhiteBox 1.30“ Kurzportraits der Studienanfänger – Vorstellung des Projekts im Studio – Prof. Andreas Gruber

DIENSTAG, 10. OKTOBER 2006

UHRZEIT	PROGRAMMPUNKT
09.00 - 10.30	Portraits Abteilung IV
10.30 - 10.45	Pause
10.45 - 11.45	... „Ob die, die das Sagen haben, auch etwas zu Sagen haben.“ Erzählung zwischen Macht und Utopie ??? Referent ! FEHLT NOCH !
11.45 - 13.00	Mittagspause
13.00 - 14.15	Die ungleichen Brüder – Technologiegeschichte der Medien Film und Fernsehen Prof. Peter Slansky, geschäftsführender Abteilungsleiter II
14.15 - 14.30	Pause / WhiteBox 1.30
14.30 - 15.45	Die Zukunft des Films im 21. Jahrhundert Prof. Franz Kraus, Abteilungsleiter II
15.45 - 16.00	Pause / WhiteBox 1.30
16.00 - 16.30	Kann man mit Film nichts erzählen? Jan Sebening & Daniel Sponsel
16.30 - 17.30	„Erzählen aus zweiter Hand“ (Über Kompilationsfilme und found footage). Prof. Heiner Stadler, geschäftsführender Abteilungsleiter IV

MITTWOCH, 11. OKTOBER 2006

UHRZEIT	PROGRAMMPUNKT
09.30 - 11.00	Vorstellung Abteilung I
11.00 - 12.30	Filmliebe Seminar Prof. Dr. Michaela Krützen, geschäftsführende Abteilungsleiterin I
12.30 - 13.30	Mittagspause
13.30 - 14.30	Filme der Hochschule – Block 2 Film 01: Film 03: ! FEHLT NOCH ! Film 04: Film 05:
14.30 - 16.00	Im Gespräch mit Eberhard Pilz und Fritz Pleitgen Prof. Dr. Dieter Kronzucker, geschäftsführender Abteilungsleiter IV/ 1
16.00 - 16.30	Pause / WhiteBox 1.30
16.00 - 17.30	??? Thema ! FEHLT NOCH ! ??? Referent
ab 17.30	Weißwurst und Brezn „Münchner Eingewöhnungsrituale“ Open end – ein guter Anfang

DONNERSTAG, 12. OKTOBER 2006

UHRZEIT	PROGRAMMPUNKT
09.30 - 12.30	Was ist gute Werbung? <hr/> Seminar mit Filmvorführung <hr/> Prof. Christian Köster, Margit Ruile <hr/>
12.30 - 13.30	Mittagspause <hr/>
13.30 - 15.00	Filmglück <hr/> Prof. Dr. Lorenz Engell, <hr/> Lehrstuhl für Medienphilosophie Bauhaus Universität Weimar <hr/>
15.00 - 15.15	Pause / WhiteBox 1.30 <hr/>
15.15 - 17.00	Klaus Theweleit <hr/> Auf Einladung des Lehrstuhls Creative Writing Prof. Doris Dörrie <hr/>

FREITAG, 13. OKTOBER 2006

UHRZEIT	PROGRAMMPUNKT
09.30 - 10.30	Über die gesellschaftliche und kulturelle Notwendigkeit des Erzählens Prof. Andreas Gruber, geschäftsführender Abteilungsleiter III
10.30 - 10.45	Pause
10.45 - 12.15	Erzählen aus eigener Erfahrung Uwe Timm
12.15 - 13.15	Mittagspause
13.15 - 14.45	??? Thema ! FEHLT NOCH ! ??? Referent
14.45 - 15.00	Pause
15.00 - 16.30	Grundstrukturen des Erzählens und ihre Umsetzung im Medium Film Am Beispiel von Ingmar Bergmann's „Wilde Erdbeeren“ und Thomas Vinterberg's „Das Fest“ Doz. Dr. Wolfgang Müller-Funk, Kulturphilosoph und Publizist, Wien
16.30 - 16.45	Pause
16.45 - 17.45	WhiteBox 1.30 Präsentation des fertigen Portraitvideos

EXTERNE DOZENTEN

Prof. Dr. Lorenz Engell

Lorenz Engell lehrt Medienphilosophie an der Bauhaus-Universität Weimar. Studium der Theater-, Film- und Fernsehwissenschaft, Romanistik und Kunstgeschichte in Köln; 1988 Promotion über logische und temporale Begründungen des Fernsehens; 1993 Habilitation zum Thema „Bewegen Beschreiben – Theorie zur Filmgeschichte“. Forschungsgebiete: Ästhetik, Logik, Historik, Semiotik der Medien, insbesondere des Films und des Fernsehens.

Prof. Wolfgang Müller-Funk

Wolfgang Müller-Funk, Literaturwissenschaftler und Kulturtheoretiker, bis 2002 Prof. für German Cultural Studies an der Univ. Birmingham, lehrt derzeit an der Univ. Wien und der Diplomatischen Akademie in Wien. Zahlreiche Gastprofessuren im In- und Ausland. Derzeit Gastprofessor für Literatur- und Kulturwissenschaft an der Univ. Zagreb. Projektleiter div. Forschungsprojekte zur Kulturgeschichte der Habsburger Monarchie.

Publikationen: Die Kultur und ihre Narrative [20002/2007]. Kulturtheorie. Eine Einführung (2006), (Hg.), Das Jahrhundert der Avantgarden (2004, zus. mit Cornelia Klingner) Die Farbe Blau [2000], Junos Pfau [1998]; Inszenierte Imagination [1996, zus. mit Hans-Ulrich Reck]

Eberhard Piltz

Auslandskorrespondent des ZDF, Fernsehjournalist

Studium der Geschichte, Politik und Zeitungswissenschaften in München; davor Tätigkeit als Reporter und Auslandskorrespondent für das Bayerische Fernsehen (1965 - 1989); seit 1989: beim Zweiten Deutschen Fernsehen; 1989 bis 1993: Leiter des ZDF-Studios Paris; 1992 bis 1993: zugleich Chefreporter des ZDF; 1993 bis 1997: Leiter der ZDF-Hauptredaktion „Aktuelles“ und Moderator des „heute journals“; 1997 bis 1999 Leiter des ZDF-Studios in Rom; seit 1999: Leiter des ZDF-Studios in Washington

Prof. Fritz Pleitgen

Intendant des WDR, Fernsehjournalist

seit 1963 Tätigkeit als Reporter und Sonderberichterstatler des WDR; 1970 - 1977 ARD-Auslandskorrespondent in Moskau; 1977 - 1982 Leiter des ARD-Studios in der DDR; davor Leiter der ARD-Auslandsstudios in New York und Washington (1982 - 1988); 1988 - 1993 Chefredakteur Fernsehen des WDR; 1994 Hörfunkdirektor des WDR; Seit 1995 Intendant des WDR

Prof. Klaus Theweleit

Klaus Theweleit, 1942 in Ostpreußen geboren, studierte Germanistik und Anglistik in Kiel und Freiburg, lebt heute als freier Schriftsteller mit Lehraufträgen in Deutschland, den USA, der Schweiz und Österreich. Seit 1998 ist Theweleit Professor für Kunst und Theorie an der Staatlichen Akademie der Bildenden Künste Karlsruhe.

Arbeitsschwerpunkte: Wörter, Töne, Bilder. Faschismustheorie. Theorie der Gewalt. Gender Studies. Theorie der Medien. Popkultur. Film Kunst und Macht. Pocahontas. Geschichte(n) zur (fortdauernden) Erfindung Amerikas und zu den (fortdauernden) Kolonialismen.

Er veröffentlichte u. a. „Buch der Könige“ (1988, 1994), „Objektwahl“ (1990), „Das Land, das Ausland heißt“ (1995), „Godard“ (1995), „Heiner Müller“ (1996), „Ghosts“ (1998) u v. m.

Uwe Timm

Uwe Timm, 1940 in Hamburg geboren, wuchs in der Nähe des Hafens auf. Seine Karriere als Schriftsteller beginnt 1971, nachdem er eine Lehre als Kürschner abgeschlossen hat und anschließend in München und Paris Germanistik und Philosophie, später zusätzlich Soziologie und Volkswirtschaftslehre studiert hat.

Seine ersten Werke sind geprägt von Gesellschaftlichen und politischen Fragen, später kommen auch Geschichten hinzu, die Uwe Timm aus reiner Lust am Erzählen geschrieben hat. Davon zeugen nicht zuletzt seine Kinderbücher.

Fotos auf Titel- und Rückseite:

Olaf Unverzart © coop 99 / juicy film



PROLOG

VORWORT UND VORSCHAU

**OB DIE, DIE DAS SAGEN HABEN,
AUCH ETWAS ZU SAGEN HABEN.**

ERZÄHLUNG ZWISCHEN MACHT UND UTOPIE

EINFÜHRUNGSWOCHE FÜR DIE STUDIENANFÄNGER ALLER
ABTEILUNGEN AN DER HOCHSCHULE FÜR FERNSEHEN UND
FILM MÜNCHEN VOM 09.10. - 13.10.06





Hochschule für
Fernsehen und
Film München

Hochschule für Fernsehen und Film München
Frankenthaler Str. 23
81539 München

Telefon 089.689 57-334
Telefax 089.689 57-339
www.hff-muc.de